

Antiquitates Arnulfinae.

Von Jul. von Pflugk - Harttung.

Die Abtei des heil. Arnulf von Metz besass vor der Revolution eine Bibliothek von nahezu 10,000 Bänden, im Jahre 1769 befanden sich dort 152 Manuscripte¹⁾. Am 16. December 1792 wurde ein Theil der Bücher auf Befehl der Regierung verbrannt, den Rest brachte man auf der Intendanz unter. Er sollte dort nicht lange Ruhe haben, denn ein in der Intendantur einquartierter General liess die Bücher auf den Hof werfen, wo sie liegen blieben, bis der Magistrat ihnen ein Unterkommen auf den Böden des Communalhauses angedeihen liess. Später wanderten sie in die Metzger Stadtbibliothek, unter ihnen noch 121 Handschriften.

Zwei dieser Handschriften beziehen sich auf die Geschichte des Klosters St.-Arnulf. Vielleicht, dass sich jemand durch ein Referat über dieselben veranlasst sieht, die reiche ältere Metzger Tradition an Ort und Stelle zu durchforschen.

Die erste Handschrift, MS. Nr. 63 fol., 116 Seiten, gehört in die zweite Hälfte des 17. Jahrh. Sie ist betitelt: 'Histoire de l'abbaye Royale de St.-Arnould de la ville de Metz, par Dom. Pierre Descrochets'. Der Verfasser hat mit dem Materiale gearbeitet, welches Bibliothek und Archiv von St.-Arnulf zu Gebote stellten; gelegentlich (p. 25) citiert er auch 'anciens monumens de St.-Nabor (ou St.-Avold)'. Er ist mehr Antiquar als Historiker, erweist sich sehr belesen und hält seine Erzählung durchweg referierend, ohne wörtliche Wiedergabe von Actenstücken, weswegen er für uns von untergeordnetem Werthe ist. Das Werk beginnt mit der Gründung St.-Arnulfs: 'Nostre annaliste a desja traité de l'abbaye de St.-Arnould au II. tome en l'an 631' etc. Erst p. 35 kommt er zur Geschichte der Aebte, welche bis auf den 45. unter ihnen, den Cardinal

1) Nach Pouillon de Boblaye, Notices historiques de St.-Arnould p. 72 u. 93 und gütigst gemachten Privatmittheilungen des Herrn Prof. Schuster in Metz. Der Katalog der Bibliothek von St.-Arnulf befindet sich noch jetzt in der Metzger Stadtbibliothek.